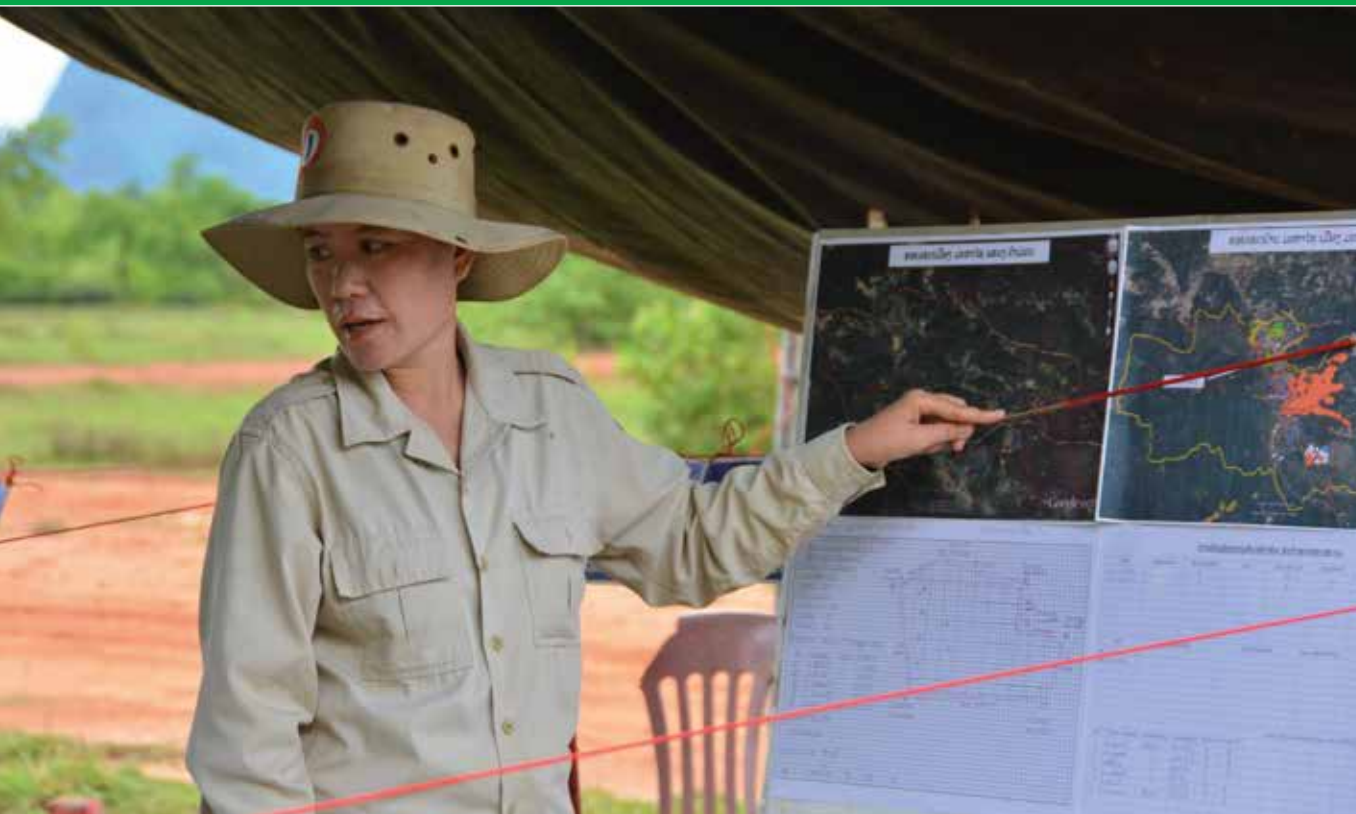




# JAHRESBERICHT 2020



WELT OHNE MINEN  
WORLD WITHOUT MINES  
MONDE SANS MINES



Portrait der Stiftung	4
Vorwort	6
Projektübersicht	8
Projektgeschichten	9
Projekte 2020	
Laos	10
Demokratische Republik Kongo	12
Zimbabwe	14
Südsudan	16
Kambodscha	18
Angola	20
Sri Lanka	22
Struktur der Stiftung	
Organe und Entwicklung	24
Stiftungsrat und Mitarbeitende	25
Finanzbericht	
Bilanz	26
Betriebsrechnung	27
Veränderung des Kapitals	28
Anhang zum Finanzbericht	29
Bericht der Revisionsstelle	30
Abkürzungen & Impressum	31

## Wer wir sind

Welt ohne Minen (WoM) ist eine private, politisch unabhängige und konfessionsneutrale Schweizer Stiftung mit Sitz in Zürich. Wir engagieren uns seit 1997 für die Schaffung und Erhaltung von Lebensgrundlagen für Menschen, die von Minen und anderen explosiven Kriegsmunitionsrückständen bedroht werden. Wir setzen uns dafür ein, dass die Bevölkerung in betroffenen Gebieten wieder in Sicherheit leben und ihr Land nutzen kann.

## Was wir tun

Welt ohne Minen engagiert sich in den folgenden Bereichen der humanitären Minenräumung:

- Wir **räumen Minenfelder**: Minenräumungsprojekte beinhalten die Identifizierung von Risikogebieten, Markierung von Minenfeldern und Räumung der Sprengkörper. Dadurch wird das Land wieder nutzbar.
- Wir **sensibilisieren über die Minengefahr**: Die Beseitigung von Minen ist langwierig und kostspielig. Bis ein Minenfeld geräumt ist, können täglich Unfälle geschehen. Deshalb gehört es zu unseren wichtigsten Aufgaben, die Betroffenen vor den Risiken zu warnen und ihnen zu zeigen, wie sie sich vor der Minengefahr schützen können.
- Wir **informieren die Schweizer Bevölkerung** und wecken Aufmerksamkeit und Verständnis für die Minenproblematik.

## Wie wir arbeiten

- Welt ohne Minen arbeitet mit lokal gut verankerten und breit akzeptierten Partnerorganisationen zusammen.
- WoM unterstützt nur überschaubare und gut kontrollierbare Projekte, wo die eingesetzten Mittel der betroffenen Bevölkerung den bestmöglichen Nutzen bringen.
- WoM wird oft in vergessenen Regionen aktiv oder schliesst dort eine Lücke, wo ungenügende Finanzierung für die humanitäre Minenräumung zur Verfügung steht.





### Liebe Leserin, lieber Leser

Als ich im Frühling 1997 den Vortrag von Emanuel Christen hörte, der als Orthopäde beim IKRK die verheerenden Auswirkungen von Landminen auf Menschen in verschiedenen Ländern der Welt erlebte, war ich tief betroffen und schockiert. Zusammen mit Emanuel Christen, meiner Schwester Monique Bolay und einer Gruppe engagierter Menschen gründete ich die Stiftung «Welt ohne Minen». Unser Ziel war, Menschen vor Minen durch Prävention, Aufklärung und Entminung zu schützen.

Nie hätte ich gedacht, dass wir mit unserer kleinen Organisation in 23 Jahren so viel erreichen würden und wir so viele Institutionen und private Gönner von unserer Idee überzeugen könnten.

Unsere Stiftung ist heute breit akzeptiert und vernetzt mit nationalen und internationalen Akteuren der humanitären Minenräumung. Trotzdem sind wir klein geblieben und konzentrieren unsere Aktivitäten auf Regionen abseits der grossen Medienaufmerksamkeit.

«Vergessene Minenfelder» gibt es leider noch immer – auch viele Jahrzehnte nach Kriegsende.

2020 hat eine weltweite Pandemie unser Leben lahmgelegt und auf der ganzen Welt mussten viele Menschen massive Einschränkungen in Kauf nehmen, sogar ihre Lebensgrundlagen wurden bedroht.

Deshalb blicke ich mit grosser Dankbarkeit auf das vergangene Jahr zurück. Denn trotz der Pandemie konnten wir unsere Arbeit mit unseren Partnerorganisationen weiterführen. Durch die Corona-bedingten Massnahmen kamen zwar in fast allen Projektländern die Entminungsarbeiten für ein paar Wochen zum Stillstand. Aber Entminung wurde vielerorts als systemrelevant oder essenziell für die Entwicklung des Landes eingestuft, sodass nach einem kurzen Unterbruch unsere Aktivitäten praktisch planmässig weiterliefen.

Welt ohne Minen war es ein Anliegen, die Löhne aller Entminerinnen und Entminer während des Unterbruchs weiter zu bezahlen. Dass dies möglich war, verdanken wir unseren Partnerorganisationen, die pro-aktiv und professionell Spezialbewilligungen für die Minenräumung erwirkt haben.

Das freut uns ausserordentlich und zeigt, wie wichtig Entminung für die Sicherheit und Entwicklung ehemaliger Kriegsländer ist.

Mein Dank geht ganz besonders an unsere institutionellen und privaten Gönnerinnen und Gönner, die uns treu geblieben sind und mit ihrer Solidarität ein Zeichen gesetzt haben. Dies motiviert uns, die Vision einer minenfreien Welt weiter zu verfolgen.

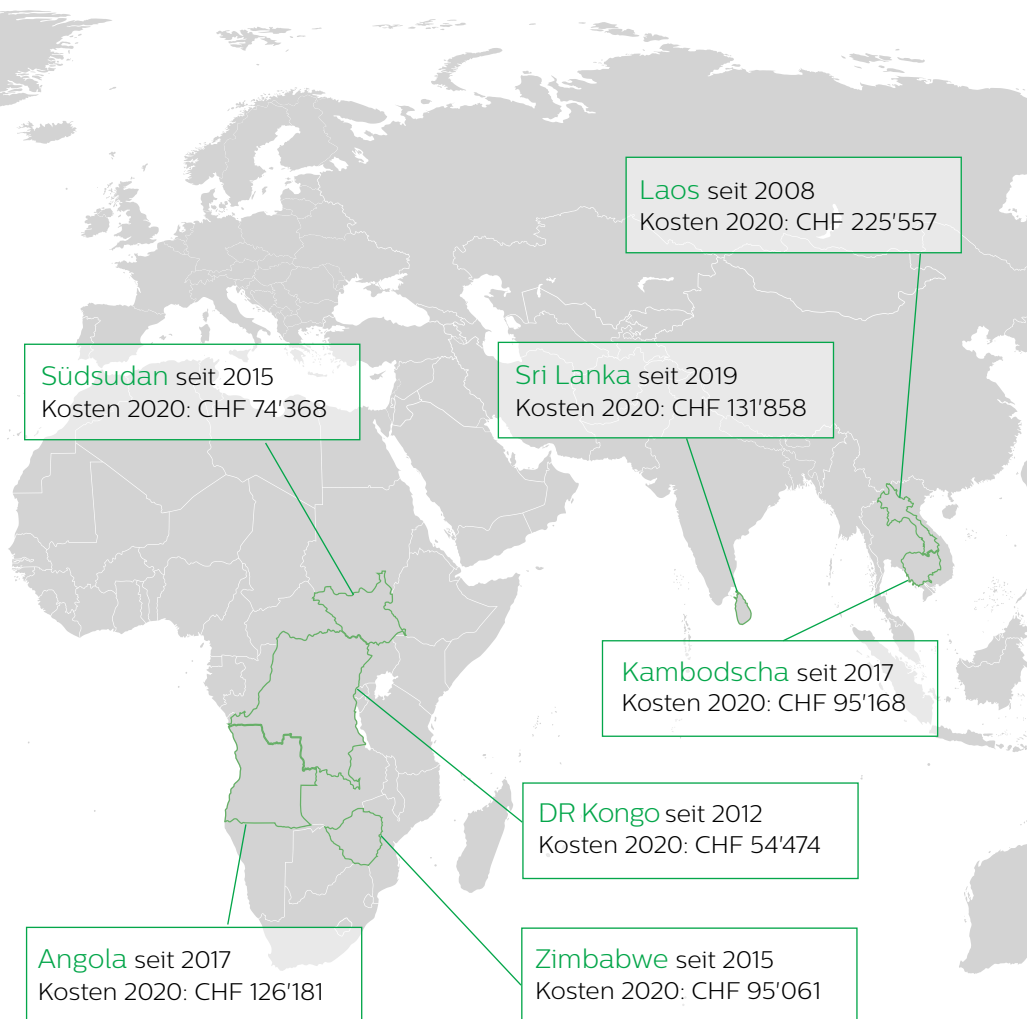
Herzlichen Dank



*C. Bolay Zraggen*

Claudine Bolay Zraggen  
Präsidentin der Stiftung

"Jede  
entschärfte  
Mine ist ein  
gerettetes  
Leben!"



2020 konnten wir in sieben Ländern aktiv sein. In Kooperation mit unseren Partnerorganisationen setzen wir die zur Verfügung stehenden Mittel dort ein, wo sie die grösstmögliche Wirkung zeigen.

Die Kontrolle und Evaluation der Projekte erfolgt durch den Stiftungsrat und die Geschäftsstelle von Welt ohne Minen – auch unter Einbezug von externen Experten. Die Einhaltung von internationalen Standards der humanitären Minenräumung wird von den jeweiligen nationalen Minenkoordinationszentren (MAC) sichergestellt und überprüft.



### Zimbabwe

Die Schülerinnen der Matoto-Primarschule brauchen zwei Stunden für den Schulweg, denn sie müssen täglich Minenfelder überqueren. Es braucht viel Konzentration, um auf dem Sicherheitsstreifen zwischen den gefährlichen Zonen zu bleiben und sich an die Markierungen halten. Tariro (12) hat sich genau gemerkt, wie HALO Trust ihr in der Schule gezeigt hat, sich sicher zu bewegen. Das Mädchen instruiert inzwischen auch andere Kinder in ihrem Umfeld über die Gefahren. Ihr eigener Wunsch wäre, einmal selbst als Entminerin so viel Land wie möglich für Landwirtschaft sicher zu machen und so auch die Armut zu bekämpfen.

### Laos

Mr. Khounta aus dem Dorf Pakuaytai pflanzt Reis und Futtermais für seine vier Kühe an. Er weiss vom UXO Lao-Team, dass Bombies in seinem Land lauern können – obwohl er selbst nie eines gefunden hat. Im Februar 2020 untersuchte ein Räumungsteam von UXO Lao sein Land und fand doch noch 21 Bombies! Nach der Beseitigung dieser Blindgänger ist Mr. Khounta sehr glücklich, sein Land nun sicher bewirtschaften zu können. Er ist zuversichtlich, von nun an jährlich 4'300 kg Reis zu produzieren und mit dem Verkauf von Heu auch ein kleines Einkommen zu erzielen, das er für den Unterhalt seiner 9-köpfigen Familie dringend benötigt.

### Angola

Als Alice klein war, träumte sie davon, sich für andere Menschen einzusetzen, etwa als Anwältin oder Polizistin. Seit 2019 ist sie bei HALO Trust als Entminerin tätig und ist sehr stolz darauf. Sie kann sich beruflich weiterentwickeln, für weitere Ausbildungen sparen und einen Beitrag für den Unterhalt ihrer Familie leisten.

Ihre Arbeit als Entminerin ermöglicht es ihr, aktiv für die Zukunft zu planen und nicht nur von einem Gehalt von Monat zu Monat zu leben. «Wir Frauen aus Benguela zeigen der Welt, dass nicht nur Männer, sondern auch Frauen zu dieser Arbeit fähig sind und wir so unser Land und Volk vor den Landminen schützen. Darauf bin ich stolz».

## Laos

### Situation

Etwa 270 Millionen Stück Streumunition wurden von den USA während des Vietnamkriegs über dem neutralen Laos abgeworfen, davon sind jedoch rund 30 % nicht explodiert und behindern bis heute die Entwicklung des Landes. Fast 70 % der sieben Millionen Einwohner leben in ländlichen, armen Regionen und sind in ihren Lebensräumen stark von den Blindgängern betroffen. Die Räumung der Streumunition ist gerade für die arme Bevölkerung essentiell, um mehr Land für die Subsistenzlandwirtschaft verfügbar zu machen. Leider übersteigt der Bedarf für die Räumung die Kapazitäten bei weitem; folglich wird es noch Jahrzehnte dauern, bis Laos von Streumunition befreit ist.



### Partner vor Ort

Seit 2008 arbeitet WoM mit UXO Lao zusammen. Mit rund 1'400 Mitarbeitenden ist die 1996 gegründete Organisation der grösste nationale Akteur in der humanitären Minenräumung. Die nationale Aufsichtsbehörde NRA koordiniert die gesamte humanitäre Minenräumung in Laos und stellt sicher, dass UXO Lao nach nationalen und internationalen Räumungsstandards arbeitet.

Kinder werden besonders häufig Opfer von Unfällen, da sie die «Bombies» für Spielzeuge halten. Bei der Risik Sensibilisierung werden Kinder deshalb spielerisch und altersgerecht auf die Gefahren hingewiesen und mit sicheren Verhaltensweisen vertraut gemacht, z.B. durch Puppentheater.

### WoM Aktivitäten 2020

2020 unterstützte WoM wiederum zwei Räumungsteams sowie das einzige Risk Education-Team in der Provinz Khammouane. Aufgrund der Covid-bedingten Massnahmen wurden sämtliche Aktivitäten im April und Mai 2020 unterbrochen. In der Folge hat UXO Lao ihre quantitativen Jahresziele um 12 bis 15 % reduziert. Diese abgeschwächten Ziele wurden bis Ende Jahr dafür vollständig erreicht. Bei den geräumten Flächen handelte es sich ausschliesslich um Agrarland.

Das Risk Education-Team führte Veranstaltungen in 53 Dörfern durch und informierte die Bevölkerung über sichere Verhaltensweisen im Umgang mit Streumunition oder Blindgängern.

### Resultate



437 Kampfmittelrückstände, davon 280 Stück Streumunition, wurden identifiziert und beseitigt.



599'136 Quadratmeter Agrarland wurden geräumt und können wieder genutzt werden.



133 Personen können das freigegebene Land wieder sicher nutzen.

31'657 Personen, davon mehr als die Hälfte Kinder, wurden über die Gefahren von explosiven Munitionsresten sensibilisiert.



## Demokratische Republik Kongo

### Situation

Die Demokratische Republik Kongo ist trotz Rohstoffreichtum eines der ärmsten Länder der Welt und kommt seit Jahrzehnten nicht zur Ruhe. Die politische Situation bleibt angespannt und es kommt immer wieder zu bewaffnete Auseinandersetzungen und Überfällen auf die Zivilbevölkerung. Die Kampfhandlungen der letzten Jahrzehnte hinterliessen explosive Kriegsmunitionsrückstände, die für die Bevölkerung ein weitaus grösseres Problem als Minen darstellen. Sie wurden nicht systematisch verlegt, sondern können überall lauern.



### Partner vor Ort

WoM engagiert sich seit 2012 und arbeitet vor Ort mit der lokalen Partnerorganisation Afrilam zusammen. Afrilam ist in der DR Kongo sowohl für nicht-technische Untersuchungen, Risiko-Aufklärung als auch als einzige lokale Organisation für die Kampfmittelbeseitigung akkreditiert. Das hat den grossen Vorteil, dass gemeldete Funde nicht nur markiert, sondern auch effizient beseitigt werden können.

### WoM Aktivitäten 2020

WoM unterstützte 2020 ein Kampfmittelbeseitigungsteam von Afrilam in der Region Lubero (Region Nord-Kivu), wo nach wie vor Unruhen, politische Spannungen und eine prekäre Sicherheitslage herrschen. Das Team führte systematische Erhebungen (Non-Technical-Surveys) als auch Risiko-Aufklärung für die Dorfbevölkerung durch und lokalisierte dann die gemeldeten Funde von Sprengkörpern und beseitigte sie.

### Resultate



12 explosive Kampfmittelrückstände wurden während zwölf Einsätzen des EOD-Teams geräumt.



2'419 Personen, davon 1'813 Kinder, wurden für die Minenproblematik sensibilisiert. 21'672 Person profitierten indirekt.

## Zimbabwe

### Situation

In diesem Land befindet sich der dichteste Minengürtel der Welt – bis zu 5'500 Minen pro Kilometer wurden über Hunderte Kilometer entlang der Grenze platziert, hinterlassen vom Unabhängigkeitskrieg der 70er Jahre in der nordöstlichen Grenzregion zu Mozambique. Nach wie vor bleibt die politische und wirtschaftliche Situation in Zimbabwe sehr angespannt, während die Entminungsarbeiten gut vorankommen und Erfolge zeigen. Die Covid-Pandemie und die Misswirtschaft der Regierung haben dies noch weiter verschärft. In unserer sehr abgelegenen Projektregion sind die Menschen auf die Landnutzung für den Selbstbedarf angewiesen. Durch die Entminung wird es wieder möglich, das Land gefahrlos für Agrar- oder Viehwirtschaft zu nutzen.



### Partner vor Ort

WoM arbeitet in Zimbabwe seit 2015 mit der britischen Organisation HALO Trust zusammen, die seit 2013 vor Ort ist. HALO Trust ist ein Pionier in humanitärer Minenräumung. Die grosse Erfahrung garantiert eine professionelle Umsetzung der Projekte – auch in diesem herausfordernden Umfeld. Das nationale Minenzentrum (Zimbabwe Mine Action Centre - ZIMAC) ist zuständig für die landesweite Planung und Koordination. ZIMAC wurde 2020 als sehr gut funktionierendes, effizientes Minenzentrum bewertet und ist bestrebt, das ambitionöse Ziel der Minenfreiheit bis 2025 zu erreichen. Dafür ist jedoch eine konstante Finanzierung nationaler und internationaler Geldgeber Voraussetzung.

### WoM Aktivitäten 2020

2020 unterstützte WoM ein Entminungsteam, das in den Distrikten Mount Darwin und Rushinga im Nord-Osten von Zimbabwe eingesetzt wurde. Einige Abschnitte des Minengürtels haben drei Reihen mit dicht verlegten Minen. Viele befinden sich sehr nahe an Dörfern. Der Einsatz eines speziellen Detektors,

der zwischen metallischen Abfällen und tatsächlichen Minen unterscheiden kann, erleichterte die Arbeit des Teams. Die Räumung des Minengürtels ist für die Bevölkerung essentiell, denn ihre Wohnhäuser und Felder liegen oft zwischen dichten Minenfeldern und Kinder müssen auf dem Schulweg Minenfelder überqueren.

### Resultate



693 Anti-Personenminen wurden identifiziert und beseitigt.



37'743 Quadratmeter Land konnten wieder zur Nutzung freigegeben werden.



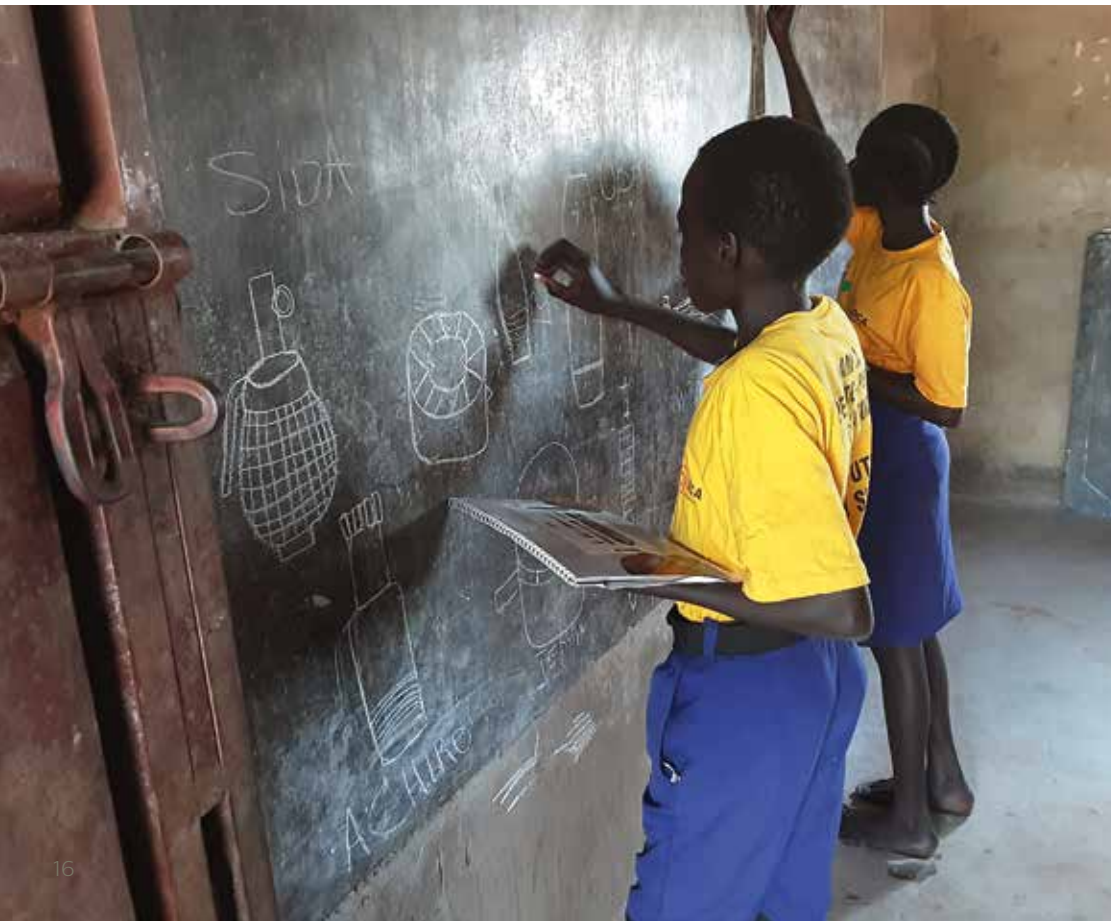
331 Personen haben nun wieder sicheren Zugang zu Land und Infrastruktur.  
694 Bewohner wurden für die Minengefahr sensibilisiert und haben sichere Verhaltensweisen gelernt.



## Südsudan

### Situation

Im Südsudan entbrannte 2013 erneut ein heftiger Konflikt um die politische Führung des Landes. Millionen von Menschen wurden aus ihren Dörfern vertrieben und ihrer Lebensgrundlage beraubt. Trotz diverser Friedensabkommen und Versuche zur Regierungsbildung bleibt die Sicherheitslage instabil und die humanitäre Lage äusserst prekär. Humanitäre Hilfe in abgelegenen Gebieten ist wegen der Minengefahr oft schwierig. Die weit verbreiteten Minen bedeuten für die Menschen eine zusätzliche Gefahr ihrer Existenz. Die Sensibilisierung der Zivilbevölkerung für die Risiken ist daher enorm wichtig, um Unfälle zu vermeiden.



### Partner vor Ort

DanChurchAid (DCA) ist seit 2013 im Südsudan aktiv und sehr erfahren in der Risiko-Prävention. Die Aktivitäten werden mit zielgruppengerechten Konzepten und einem gemeinschaftsorientierten Ansatz realisiert. Zurzeit ist DCA die einzige Organisation im Südsudan, die «Peer Risk Educators» und «Community Focal Points» für die nachhaltige Risiko-Sensibilisierung ausbildet und einsetzt.

### WoM Aktivitäten 2020




2020 unterstützte WoM ein Risikoauflärungsteam von DCA, das in der hochkontaminierten Region Magwi eingesetzt wurde. Aufgrund der Covid-Pandemie wurden sämtliche Aktivitäten ab Mitte März 2020 eingestellt und konnten erst wieder ab Oktober 2020 aufgenommen werden.

Die geplanten Aktivitäten mussten aufgrund der weitergehenden Sanktionen angepasst werden. So konnten direkte Risiko-Aufklärungsveranstaltungen nur in kleinen Gruppen stattfinden. Stattdessen wurde Risiko-Aufklärung durch Radio-Spots und Theater-Clubs in Schulen

umgesetzt. Die Projektrealisierung verlief trotz der sehr schwierigen Rahmenbedingungen erfolgreich. Es zeigte sich, dass der Peer-to-Peer Ansatz gerade auch in Covid-Zeiten adäquat und gewinnbringend ist.

Das Team erhielt durch den Kontakt mit der Bevölkerung auch Informationen über Minenfunde oder kontaminierte Regionen, die später rasch durch Entminungsteams geräumt werden konnten.

### Resultate

-  10 Berichte über Risikogebiete wurden an UNMAS gemeldet.
-  2'465 Personen (davon 1'379 Kinder) wurden in Risikoprävention geschult.
-  76 Community Focal Points und 133 Peer-Risk-Educators wurden ausgebildet.

## Kambodscha

### Situation

Als Folge des jahrzehntelangen Bürgerkriegs sowie der Schreckensherrschaft der Roten Khmer (1975 bis 1979) ist Kambodscha massiv mit Minen, Streumunition und anderen Kampfmittelrückständen kontaminiert. Über 80 % der Bevölkerung leben in ländlichen Gebieten und sind auf den Anbau von Reis und anderen Nahrungsmitteln existenziell angewiesen. Immer wieder kommt es zu Unfällen – hauptsächlich verursacht durch Streumunition und Kampfmittelrückstände. Aufgrund der Covid-Pandemie ist der Tourismus – eine der Haupteinnahmequellen Kambodschas – völlig zusammengebrochen. Viele Menschen haben ihre Arbeit verloren, weshalb die Bewirtschaftung von Agrarland für ein Einkommen noch an Bedeutung gewonnen hat. Die Minen- und Kampfmittelbeseitigung wurde glücklicherweise als systemrelevant eingestuft, weshalb die Aktivitäten ohne Unterbruch weitergeführt werden konnten.



### Partner vor Ort

WoM arbeitet seit 2017 mit der nationalen Organisation Cambodian Self Help Demining (CSHD) zusammen, die vom ehemaligen Kindersoldaten Aki Ra gegründet wurde. CSHD konzentriert ihre Aktivitäten vor allem auf ländliche, abgelegene Regionen und arbeitet eng mit den Gemeinden und der lokalen Polizei zusammen. Die Organisation ist vom nationalen Minenkoordinationszentrum (CMAA) akkreditiert und wird durch die amerikanische NGO «Landmine Relief Fund» (LMRF) im Projekt- und Finanzmanagement unterstützt.

### WoM Aktivitäten 2020

WoM unterstützte wiederum zwei Teams, die Kampfmittelrückstände in ländlichen Regionen identifizieren und beseitigen. Zudem informieren die Teams Erwachsene und Kinder in den Dörfern und Schulen über Gefahren und sichere Verhaltensweisen. 2020 konnten sie ihre Produktivität weiterhin steigern und 24 % mehr Einsätze leisten sowie fast 60 % mehr Blindgänger unschädlich machen als im Vorjahr.

### Resultate



647 Soforteinsätze wurden geleistet und dabei 480 Personenminen, 15 improvisierte Minen (IED), 2 Panzerminen, 1'488 UXO und 412 andere Kampfmittelrückstände beseitigt.



11'210 Quadratmeter Land wurden geräumt und können wieder gefahrlos genutzt werden.



25'470 Personen profitierten von der Minenräumung, 4'402 Personen wurden für die Minenproblematik sensibilisiert.



## Angola

### Situation

Angola gehört auch nach fast zwei Jahrzehnten nach dem Bürgerkrieg (1975 bis 2002) zu den sehr stark verminnten Ländern der Welt. Trotz dem Reichtum an Bodenschätzen leben vor allem im ländlichen Raum viele Menschen in grosser Armut. Die ohnehin schwierige Ernährungs- und Lebenssituation wird durch Verminnung von Agrar- und Weideflächen verschärft und hemmt die sozio-ökonomische Entwicklung. Immer wieder ereignen sich Minenunfälle mit Menschen oder das sehr wertvolle Vieh wird getötet. Dies bedeutet für die Bauern nebst erheblichen wirtschaftlichen Einbussen auch den Verlust einer direkten Nahrungsquelle.



### Partner

In Angola arbeitet WoM mit der Organisation HALO Trust zusammen, die sich bereits seit 1994 vor Ort engagiert. 2017 wurde das Projekt «100 weibliche Entminerinnen für Angola» in der Provinz Benguela lanciert, an dem sich WoM von Anfang an beteiligte. Ziel war es, Entminungsarbeiten wieder aufzunehmen, die aufgrund fehlender Mittel im Jahr 2014 eingestellt werden mussten. Inzwischen sind 78 Frauen für dieses Projekt im Einsatz, darunter 66 Entminerinnen, vier Sektionschefinnen und eine Supervisorin.

### WoM Aktivitäten 2020

WoM finanzierte 2020 weiterhin ein weibliches Entminungsteam in der Provinz Benguela. Die Frauen sind sehr engagiert und können durch die finanzielle Sicherheit ihren Familien bessere Lebensbedingungen (Schulbildung, Gesundheitsversorgung, bessere Nahrungsmittel) ermöglichen.

Nebst der Covid-Pandemie erschwerten das anspruchsvolle Gelände, die Gefahr durch Skorpione sowie die oft komplizierten Verlegungsmuster der Minen die Räumungsarbeiten. Bauern versuchten sogar selbst, Minen zu räumen, weil sie das Land dringend brauchen – später hat HALO Trust dort 38 Stück eines sehr gefährlichen Minentyps gefunden und beseitigt.

Vor dem Engagement von WoM war das Dorf Kanenguerere von fünf Minenfeldern umgeben. Während der Räumung sind aber weitere Minenfelder entdeckt worden. Diese sind nun alle gesäubert und die Menschen können endlich wieder ohne die ständige Minengefahr leben.



### Resultate



10 Anti-Personenminen und 1 Kampfmittelrückstand (UXO) wurden identifiziert und beseitigt.



29'998 Quadratmeter Land wurden durch das WoM-Frauen-Team geräumt.



293 Personen können ihr Land von nun an gefahrlos betreten und nutzen.

## Sri Lanka

### Situation

Der Bürgerkrieg in Sri Lanka (1983 bis 2009) hinterliess eine massive Kontaminierung mit Minen und Kampfmittelrückständen v.a. im Norden und Osten des Landes. Sukzessiv werden seit 2002 grosse Flächen geräumt. Das ambitionöse Ziel der Regierung, bis Ende 2020 minenfrei zu sein, konnte aber wegen ungenügender Finanzierung und fehlender Kapazitäten nicht erreicht werden. Vereinzelt sind auch neue verminte Flächen entdeckt worden, weshalb es schwierig ist, das genaue Ausmass der Kontaminierung abzuschätzen. Zurzeit sind die zuständigen Behörden mit internationalen und nationalen Akteuren an der Überarbeitung der Mine Action-Strategie und an der Festlegung eines realistischen Ziels, bis wann Sri Lanka minenfrei werden soll. Erwartungsgemäss wird dies kaum vor 2024 sein.



### Partner vor Ort

WoM arbeitet seit 2019 mit der lokalen Organisation «Delvon Assistance for Social Harmony» (DASH) zusammen. DASH ist mit rund 430 Mitarbeitenden (davon 24 % Frauen) und 13 Entminungsteams die bedeutendste nationale Mine Action-Organisation vor Ort. DASH beschäftigt Menschen aus verschiedenen (ehemals verfeindeter) ethnischen Gruppen oder schwierigen sozialen Verhältnissen (z.B. ehemalige Kindersoldaten, alleinerziehende Frauen, etc.). Die Teamarbeit bei DASH ist daher auch ein Beitrag zur Überwindung einer schwierigen Vergangenheit sowie zum Aufbau von Vertrauen und Toleranz.

### WoM Aktivitäten 2020

WoM unterstützte auch dieses Jahr ein 29-köpfiges Entminungsteam (20 Männer, neun Frauen), das in einer der meistkontaminierten Provinzen namens Kilinochchi im Einsatz war. Das Team führt normalerweise auch Risiko-Sensibilisierung für Dorfbewohner an den Einsatzorten durch, doch dies war ab März 2020 aufgrund der Covid-Pande-

mie und den entsprechenden restriktiven Massnahmen nicht mehr möglich. Die Entminungsarbeiten verliefen aber gemäss Plan und waren sehr erfolgreich.

### Resultate



1'099 Personenminen, 3 Panzerminen, 78 Kampfmittelrückstände (UXO) und 2'232 andere Kampfmittelrückstände wurden identifiziert und beseitigt.



73'032 Quadratmeter Land wurden zur Nutzung freigegeben.



2'243 Personen haben in Zukunft sicheren Zugang zu ihren Landressourcen. 960 Personen wurden für die Gefahr sensibilisiert

## Organe und Entwicklung

Der **Stiftungsrat** von Welt ohne Minen besteht aus acht engagierten Persönlichkeiten aus unterschiedlichen Berufsfeldern. Die Stiftungsräte bringen breite Erfahrung aus Bereichen wie Stiftungsarbeit, humanitäre Hilfe, Entwicklungszusammenarbeit und Journalismus mit. Sie alle kennen mindestens eines der Projektländer aus beruflicher oder persönlicher Erfahrung.

Für die operativen Tätigkeiten der Stiftung ist die **Geschäftsstelle** verantwortlich. Diese wird von Gabriela Fuchs (80 % Pensum) geführt. Unterstützt wird sie dabei von Thurid Gjedrem (40 % Pensum) in den Bereichen Kommunikation und Fundraising. Da der Stiftungsrat ehrenamtlich arbeitet, ist es WoM möglich, die sehr schlanken Strukturen beizubehalten.

Im August 2020 trafen sich der Stiftungsrat und die Geschäftsstelle zu einer zweitägigen **Retraite** in Feldbach am Bodensee. Hauptthemen waren: Rückblick auf die Entstehung und Entwicklung der Stiftung sowie Ausblick auf die bevorstehenden Herausforderungen vor allem im Fundraising, aber auch in der Projektarbeit. Der Anlass wurde von Fiona Dürler moderiert. Das Thema «Humanitäre Minenräumung, Fakten, Trends und Möglichkeiten für WoM» wurde von der Expertin Katrin Stauffer präsentiert, während die Herausforderungen im Fundraising mit Schwerpunkt

«Direkt Marketing» von Oliver Gemperle erläutert wurden. Der Anlass bot die Möglichkeit, diese Themen zu vertiefen und spannende Diskussionen zu führen; von allen Teilnehmenden wurde der Anlass sehr geschätzt.

Die wichtigsten Ergebnisse der Retraite waren: WoM ist finanziell stabil, hat eine gute Infrastruktur und die Projektausrichtung hat sich bewährt. In absehbarer Zeit wird die Strategie des Fundraisings und allenfalls der Projektarbeit an neue Trends und Herausforderungen angepasst werden müssen. Der Stiftungsrat hat entschieden, die Veränderungen schrittweise und gut überlegt anzugehen. Claudine Bolay Zraggen wird das Präsidium 2021 abgeben. Es ist ihr ein grosses Anliegen, dass ihre Nachfolge Altbewährtes behalten und die zukunftsweisenden Neuerung mit Bedacht einleiten wird.

Die Firma TAXBARGAIN AG mit Sitz in Zürich führt die jährlichen **Revisionen** von WoM durch.

Die Vernetzung mit anderen Akteuren der humanitären Minenräumung sowohl in der Schweiz (z.B. mit der Schweizer Armee oder dem Genfer Kompetenzzentrum für Minenräumung GICHD) als auch international wurde im Pandemiejahr – so gut es ging – weiter gepflegt. Der fachliche Austausch ermöglicht eine Weiterentwicklung unserer Ansätze und Projekte.

## Stiftungsrat und Mitarbeitende



### Mitglieder Stiftungsrat (v.l.n.r.)

**Claudine Bolay Zraggen** (seit 1997)  
*Psychotherapeutin*

**Carol Hofer** (seit 2003)  
*Stiftungsarbeit*

**Emanuel Christen** (seit 1997)  
*Orthopädie-Spezialist*

**Reto Nigg** (seit 2016)  
*Betriebsökonom*

**Henriette Eppenberger** (seit 2016)  
*Berufsbeiständin*

**Christian Schmidt** (seit 2011)  
*Journalist*

**Thomas Fluri** (seit 2015)  
*Betriebsökonom*

**Claudia Schwarzenbach** (seit 2019)  
*Arbeitsintegration von Flüchtlingen*



**Gabriela Fuchs** (seit 2014)  
*Geschäftsführerin (80 %)*



**Thurid Gjedrem** (seit 2018)  
*Kommunikation & Fundraising (40 %)*

## Bilanz per 31. Dezember

	2020	2019
<b>Aktiven</b>		
<b>Umlaufvermögen</b>		
Flüssige Mittel	917.654,09	910.417,77
Andere Forderungen	4.001,50	2.122,85
Aktive Rechnungsabgrenzungen	1.230,40	344,64
<b>Total Umlaufvermögen</b>	<b>922.885,99</b>	<b>912.885,26</b>
<b>Anlagevermögen</b>		
Sachanlagen	1.606,00	2.676,00
Immaterielle Anlagen	1,00	1,00
<b>Total Anlagevermögen</b>	<b>1.607,00</b>	<b>2.677,00</b>
<b>Total Aktiven</b>	<b>924.492,99</b>	<b>915.562,26</b>
<b>Passiven</b>		
<b>Fremdkapital</b>		
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	14.758,15	16.623,80
Passive Rechnungsabgrenzungen	3.808,30	5.220,00
Fonds Angola	55.000,00	69.881,20
Fonds Kambodscha	5.832,25	0,00
Fonds DR Kongo	55.000,00	30.000,00
Fonds Sri Lanka	0,00	24.865,00
Fonds Südsudan	30.000,00	0,00
Fonds Zimbabwe	30.000,00	40.000,00
<b>Total Fremdkapital</b>	<b>194.398,70</b>	<b>186.590,00</b>
<b>Organisationskapital</b>		
Stiftungskapital	50.000,00	50.000,00
Freiwillige Gewinnreserven:		
- Gewinnvortrag	678.972,26	530.701,29
- Jahresergebnis	1.122,03	148.270,97
<b>Total Organisationskapital</b>	<b>730.094,29</b>	<b>728.972,26</b>
<b>Total Passiven</b>	<b>924.492,99</b>	<b>915.562,26</b>

## Betriebsrechnung vom 1. Januar - 31. Dezember

	2020	2019
<b>Ertrag</b>		
Spenden	32.296,60	9.607,65
Ertrag aus Geldsammelaktionen	940.074,79	912.252,22
Legate	8.600,00	185.800,00
Spenden zweckgebunden	423.593,00	298.105,31
Übrige betriebliche Erträge	81,07	162,45
<b>Total Ertrag</b>	<b>1.404.645,46</b>	<b>1.405.927,63</b>
<b>Aufwand</b>		
<b>Direkter Projektaufwand</b>		
Bosnien-Herzegowina	0,00	-17.931,36
DR Kongo	-54.474,12	0,00
Laos	-225.557,02	-219.398,08
Südsudan	-74.368,00	-70.098,00
Zimbabwe	-95.061,25	-111.444,25
Kambodscha	-95.167,75	-92.340,35
Angola	-126.180,83	-65.118,80
Sri Lanka	-131.857,92	-115.135,00
SMART	0,00	-25.000,00
Öffentlichkeitsarbeit	-359.085,41	-362.475,48
Kursdifferenzen	1.108,61	-1.980,04
<b>Total Projektaufwand</b>	<b>-1.160.643,69</b>	<b>-1.080.921,36</b>
<b>Mittelbeschaffung</b>		
Jahresbericht	-4.417,95	-3.925,86
Gönnerbetreuung Porti	-99,30	-1.018,20
Gönnerbetreuung Sekretariat	-25.153,71	-13.218,45
<b>Total Mittelbeschaffung</b>	<b>-29.670,96</b>	<b>-18.162,51</b>
<b>Administrativer Aufwand</b>		
Personalaufwand	-145.475,45	-144.756,05
Mietaufwand	-13.341,20	-13.287,25
Büro- und Verwaltungsaufwand	-37.301,59	-34.087,90
Abschreibungen	-1.070,00	-1.785,00
Vermögensverwaltung	-4.934,49	-4.515,06
<b>Total Administrativer Aufwand</b>	<b>-202.122,73</b>	<b>-198.431,26</b>
<b>Ergebnis vor Veränderung des Fondskapital</b>	<b>12.208,08</b>	<b>108.412,50</b>
Entnahme aus Fonds	164.746,20	204.604,67
Zuweisung an Fonds	-175.832,25	-164.746,20
<b>Jahresergebnis I (Überschuss)</b>	<b>1.122,03</b>	<b>148.270,97</b>
<b>Zuweisung an Organisationskapital</b>	<b>1.122,03</b>	<b>148.270,97</b>
<b>Jahresergebnis II nach Zuweisung</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>

## Rechnung über die Veränderung des Kapitals

	Anfangsbestand	Zuweisung	Verwendung	Endbestand
<b>Organisationskapital</b>				
Stiftungskapital	50.000,00			50.000,00
Gewinnvortrag	678.972,26			678.972,26
Jahresergebnis		1.122,03		1.122,03
<b>Total Organisationskapital</b>				<b>730.094,29</b>
<b>Fondskapital</b>				
Fonds Angola	69.881,20	55.000,00	-69.881,20	55.000,00
Fonds Kambodscha	0,00	5.832,25	0,00	5.832,25
Fonds Sri Lanka	24.865,00	0,00	-24.865,00	0,00
Fonds Südsudan	0,00	30.000,00	0,00	30.000,00
Fonds DR Kongo	30.000,00	55.000,00	-30.000,00	55.000,00
Fonds Zimbabwe	40.000,00	30.000,00	-40.000,00	30.000,00
<b>Total Fondskapital</b>				<b>175.832,25</b>



Stiftungsrat Welt ohne Minen: (v.l.n.r.) Henriette Eppenberger, Claudine Bolay Zraggen, Emanuel Christen, Carol Hofer, Christian Schmidt, Claudia Schwarzenbach, Thomas Fluri (nicht auf dem Bild Reto Nigg)

## Anhang zum Finanzbericht

### Grundsätze

#### Allgemein

Die vorliegende Jahresrechnung besteht aus Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang und enthält zudem die Vorjahreszahlen. Sie ist gemäss den Bestimmungen des Schweizer Rechnungslegungsrechtes (32. Titel des Obligationenrechts) erstellt und gegliedert. Die wesentlichen angewandten Bewertungsgrundsätze werden nachfolgend beschrieben.

#### Bewertungsgrundsätze

Guthaben und Verbindlichkeiten werden zu Nominalwerten bilanziert. Sachanlagen werden gemäss den maximal zulässigen Sätzen der ESTV beschrieben. Immaterielle Anlagen (Datenbank) werden pro memoria auf 1 Franken bilanziert. Allfälligen Risiken wird mit angemessenen Rückstellungen Rechnung getragen.

### Angaben zu Bilanz- und Erfolgsrechnungspositionen

#### Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel enthalten Kassabestände und Postcheckguthaben.

#### Aufwand Öffentlichkeitsarbeit

Die Ausgaben für die Öffentlichkeitsarbeit betreffen unsere periodisch erscheinenden "Newsletter", deren Ziel es ist, die Schweizer Bevölkerung über die aktuelle und doch andauernde Minenproblematik zu informieren.

### Weitere Angaben

#### Vollzeitstellen

Die Anzahl der Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt lag im Berichtsjahr sowie im Vorjahr nicht über 10.

#### Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es bestehen keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, die einen Einfluss auf die Buchwerte der ausgewiesenen Aktiven oder Verbindlichkeiten haben oder an dieser Stelle offengelegt werden müssen.

#### Vergütung Stiftungsrat

Allen Stiftungsräten werden Spesen in Zusammenhang mit ihrer Aufgabe nur gegen Belege vergütet; diese müssen bewilligt werden. Sitzungsgeld wird pro Jahr max. CHF 600 ausbezahlt, d.h. pro Sitzung CHF 150. Einige Stiftungsräte verzichten jeweils auf diese Entschädigung zugunsten der Stiftung.



Bericht der Revisionsstelle zur Eingeschränkten Revision

An den Stiftungsrat der  
Stiftung "Welt ohne Minen"  
c/o Claudine Bolay Zraggen  
Ausserdorfstrasse 12e  
8052 Zürich

Zürich, 26. März 2021  
kle

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang) der Stiftung "Welt ohne Minen" für das am 31. Dezember 2020 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der bei der geprüften Stiftung vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entspricht.

TAXBARGAIN AG  
Wirtschaftsprüfung und Steuerberatung

Stefan Kleemann  
Zugelassener Revisionsexperte  
Leitender Revisor

Jahresrechnung bestehend aus Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang



Abkürzungen

CSHD	Cambodian Self Help Demining (Projektpartner Kambodscha)
CMAA	Cambodian Mine Action Authority
DASH	Delvon Assistance for Social Harmony (Projektpartner Sri Lanka)
DCA	DanChurchAid (Projektpartner Südsudan)
EOD	Explosive Ordnance Disposal (Kampfmittelräumung)
ERW	Explosive Remnants of War (explosive Kriegsmunitionsrückstände)
GICHD	Geneva International Centre for Humanitarian Demining
LMRF	Landmine Relief Fund
MAC	Mine Action Centre (nationale Minenkoordinationszentren)
NGO	Non-governmental organization (nichtstaatliche Organisation)
NRA	National Regulatory Authority
REDS	Rake Excavation and Detection System (Minenräumung mit Rechen)
UNMAS	United Nations Mine Action Service
UXO	Unexploded Ordnance (nicht explodierte Kampfmittel)
WoM	Stiftung Welt ohne Minen
ZIMAC	Zimbabwe Mine Action Centre

Impressum

Redaktion:	Gabriela Fuchs, Carol Hofer, Christian Schmidt
Fotos:	WoM, CSHD, DCA, DASH, HALO Trust, UXO Lao
Symbole:	www.flaticon.com   OCHA
Layout:	Kathrin Budde (k.budde@b2c-design.de)





# **Jede entschärfte Mine bedeutet ein gerettetes Leben!**

## **Geschäftsstelle:**

Stiftung WELT OHNE MINEN  
Badenerstrasse 16, 8004 Zürich, Schweiz  
Tel. +41 44 241 72 30  
info@wom.ch | www.wom.ch  
Spendenkonto: 87-415116-3  
IBAN: CH80 0900 0000 8741 5116 3



**WELT OHNE MINEN  
WORLD WITHOUT MINES  
MONDE SANS MINES**